

Bundeskongress der MediNetze, MediBüros und Clearingstellen

26.-28.Mai in Bonn

Kurzbeschreibung der Programmpunkte

Dokumentarfilm „Planet XXA“- Sandra Ehrmann - 26.05 19:00

Der 40-minütige Dokumentarfilm der Bonner Geographiestudentin und Debütregisseurin Sandra Ehrmann widmet sich mit ruhiger Stimmung und eindrücklicher Bildsprache dem weithin unbekanntem Thema der Staatenlosigkeit. Was bedeutet es im heutigen Deutschland, staatenlos zu sein und wie kann es dazu kommen, dass das System der Staatsbürger*innenschaft manche Menschen einfach nicht erfasst? Diese Frage beantwortet „Planet XXA“ auf sehr anschauliche und persönliche Weise. Der Film begleitet die beiden staatenlosen, in München und Essen lebenden Personen Christiana und Alaa ein kleines Stück auf ihrem Weg. Er zeigt uns dabei Szenen aus deren Leben, die uns als Zuschauenden alltäglich und bekannt vorkommen, aber auch Erzählungen über solche, die es für jede Person mit einer Staatsbürgerschaft auf dem Pass nicht sind. Barrieren und Grenzen werden dabei sichtbar gemacht – genau wie die Hoffnung auf eine Welt ohne diese Grenzen.

Vortrag: „Bekämpfung von Menschenhandel in Deutschland – (Menschen-)Rechtliche Situation und die Arbeit der Berichterstattungsstelle“ - Deutsches Institut für Menschenrechte, Berichterstattungsstelle Menschenhandel

27.05 11:00-13:00

Mitarbeiterinnen der Berichterstattungsstelle Menschenhandel des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR) stellen in dem Vortrag den europäischen Rechtsrahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels und dem Schutz von Betroffenen und dessen Umsetzung in nationales Recht dar. Sie berichten darüber, was sich aktuell anhand vorhandener Daten über Trends und Entwicklungen in Bezug auf Menschenhandel in Deutschland sagen lässt und erklären, wie die Arbeit der Berichterstattungsstelle künftig zu einer verbesserten Datenlage zum Phänomen Menschenhandel insgesamt und besonders zur Umsetzung menschenrechtlicher Verpflichtungen in Deutschland beitragen wird. Mit seiner Arbeit unterstützt das Institut die Bundesregierung bei ihren Berichtspflichten auf nationaler und internationaler Ebene und formuliert Empfehlungen an Politik und Verwaltung, um Maßnahmen und Programme gegen Menschenhandel effektiv zu gestalten und die menschenrechtliche Situation der Betroffenen zu verbessern.

Vortrag: „Versorgung von ungewollt schwangeren Frauen* ohne Papiere“-

Stéphanie Berrut (profamilia Bonn) 27.05 11:00-13:00

Stéphanie Berrut von der Bonner profamilia Beratungsstelle hält für uns einen Vortrag über ungewollt schwangere Frauen* ohne Papiere bzw. Krankenversicherung. Sie erklärt, wie die grundsätzliche Rechtslage ist und was in der Schwangerschaftskonfliktberatung besprochen

wird, zu der jede Frau, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen will, aktuell verpflichtet ist. Außerdem ist relevanter Inhalt, wie die Finanzierung eines Schwangerschaftsabbruchs erfolgt. Welchen Zugang haben Frauen ohne Papiere /Krankenversicherung zu einem Schwangerschaftsabbruch in Deutschland und wie können Medinetze und Clearingstellen die Betroffenen unterstützen?

Workshop: „Flucht und Menschenhandel“- KOK (Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel) - 27.05 14:00-16:00

Anschließend zum Vortrag des „Instituts für Menschenrechte“ beleuchtet der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel – KOK e.V. weitere Aspekte zum Thema Flucht und Menschenhandel. Zu dem Verein gehören mittlerweile 43 Mitgliedsorganisationen, vor allem Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel in Deutschland. Die Referentin des Projektes „Flucht und Menschenhandel - Prävention, Sensibilisierung und Schutz“ wird über Indikatoren, Möglichkeiten der Unterstützung und die rechtliche Situation von Betroffenen sprechen. Gerade Personen ohne Aufenthaltsstatus sind besonders vulnerabel, leben in prekären Situationen, kennen teilweise das deutsche Recht nicht, oder sprechen kein Deutsch und können so schnell in ausbeuterische Situationen geraten. Aufgrund von bspw. Angst vor Abschiebungen, Scham und Traumatisierungen suchen Betroffene oftmals keine Unterstützungen. Oftmals sind Betroffene nach Beendigung der Ausbeutungssituation körperlich und psychisch hoch belastet und brauchen Zeit, um sich zu erholen und ihre weitere Vorgehensweise zu planen. Mitarbeitende von MediNetz können eine erste Anlaufstelle sein, Betroffene zu identifizieren, weshalb es wichtig ist, bestehende Möglichkeiten zur Unterstützung und Durchsetzung der Rechte zu kennen.

Vortrag: „Psychiatrische Gutachten“ - Dr. Mellies - 27.05 14:00-16:00

Die Aachener Psychiaterin Dr. Mellies hat schon vielen Patient*innen des MediNetzBonn e.V. durch das Verfassen von psychiatrischen Gutachten geholfen. Sie wird uns in ihrem Vortrag eine Einführung in den Themenkomplex der psychiatrischen Erkrankungen geben und darauf aufbauend, Hintergründe zum Erstellen psychiatrischer Gutachten herausarbeiten.

Vortrag: „Frauen ohne Papiere“- Respect Berlin - 27.05 14:00-16:00

Respect Berlin ist ein ehrenamtlich arbeitender, freier Zusammenschluss von Frauen verschiedener Herkunft. Sie thematisieren hauptsächlich die Arbeitsverhältnisse in privaten Haushalten und erinnern die deutsche Öffentlichkeit daran, dass Arbeits- und Menschenrechte unabhängig vom Aufenthaltsstatus gelten. Unter anderem ist auch eine ihrer Forderungen, dass alle Menschen in Deutschland Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung haben sollten. Diese selbstorganisierte Struktur von Frauen ohne Papiere ist einzigartig und wir freuen uns auf einen Vortrag über ihre Geschichte, Erfolge und anstehenden Projekte.

Vortrag: „Juristische Grundlagen zu Aufenthalts- und Asylrecht und Visumsverfahren“ - Jens Dieckmann - 28.05 10:00-12:00

Rechtsanwalt Jens Dieckmann hat sich auf die Themen Aufenthaltsrecht und Visumsverfahren spezialisiert und das MediNetzBonn e.V. schon in vielen rechtlichen Angelegenheiten beraten. Er wird uns in seinem Vortrag erklären, wie man Abschiebung

verhindern kann, wenn eine medizinisch prekäre Situation vorliegt und in welchen Fällen eine Härtefallkommission sinnvoll ist.

Vortrag: „Wie gründe ich einen AKS?“ - Noah Peitzmann - 28.05 10:00-12:00

In Bonn wurde 2019 aus einer Arbeitsgruppe des MediNetzBonn e.V. heraus der Verein Anonymer Krankenschein Bonn (AKSB) e.V. gegründet. Er wird seit Oktober 2021 von der Stadt Bonn mit 245.000€/Jahr gefördert und übernimmt seitdem große Teile der medizinischen Versorgung von Menschen ohne Papiere sowie anderen Menschen ohne Krankenversicherung in Bonn. Durch diesen Schritt konnte das MediNetzBonn stark entlastet werden. In diesem Workshop erfahrt ihr, welche Punkte bei der Gründung eines AKS zu beachten sind und wo ihr Hilfe dabei bekommen könnt. Außerdem bleibt Zeit für Fragen spezifisch zu eurer Region. Es sind sowohl Menschen willkommen, die vorhaben, in ihrer Region einen AKS zu gründen als auch solche, die bereits einen AKS gegründet haben und bei der Beratung helfen können.

**Workshop: „Eigenschutz“ - Seelische Erste Hilfe leisten
28.05 10:00-12:30 und 13:30-16:00**

Ann- Kathrin Link, Psychotherapeutin der Initiative „Seelische Erste Hilfe leisten“, kommt zu uns, und wird speziell für uns, Mitarbeitende der Clearingstellen, einen Workshop zum Thema Eigenschutz anbieten. Wir haben täglich Kontakt mit Menschen, die Schlimmes erlebt haben oder in prekären Umständen leben. Selbstverständlich ist es für uns oft schwer diese Schicksale hinter uns zu lassen. Hinzu kommt, dass die meisten von uns diese Fälle in unserer Freizeit bearbeiten. Oft fällt uns die Abgrenzung nicht leicht.

Ann- Kathrin Link wird mit uns in Kleingruppen von 12 Personen darüber sprechen, wie wir es schaffen können, auch auf uns selbst zu achten.

Workshop: “Zugang von Kindern ohne Papiere zu schulischer Bildung“ - B. Johanna Funck - 28.05 14:00-16:00

B. Johanna Funck ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Bildung in der Migrationsgesellschaft/Interkulturelle Bildung der Universität Bremen. Seit Mitte 2017 promoviert sie zur Umsetzung des Bildungsrechts im Kontext von Migration und aufenthaltsrechtlichen Statuspositionen. Sie hat selbst für längere Zeit mehrere Jahre selbst ehrenamtlich in der aufenthaltsrechtlichen Beratung gearbeitet und veranstaltet mit uns einen Workshop über den Zugang von Kindern ohne Papiere zu einer schulischen Bildung, aus dem wir für unser praktische Arbeit in den Clearingstellen viel mitnehmen werden können.

**Vortrag: „Forschungsprojekte Bonn“- Anke Dickmann und Johannes Schwerdt 28.05
14:00-16:00**

Eine andere Arbeitsgruppe des MediNetzBonn e.V. hat das Forschungsprojekt MoveCitizenS (Menschen ohne Krankenversicherung – ein Citizen Science Projekt) unter der Leitung von Jacqueline Warth initiiert. Im Projekt wird gemeinsam erforscht, wie es dazu kommt, dass Menschen nicht ausreichend krankenversichert sind, wie Betroffene ihre Gesundheit beschreiben und wie sie medizinische Versorgung erhalten. Hierfür wurde ein Fragebogen für Patient*innen ohne Krankenversicherung in mehreren Sprachen entwickelt.

Zusätzlich wird ein Fotoprojekt zum Thema umgesetzt und daraus eine Ausstellung in der Bonner Innenstadt gestaltet, um in der Öffentlichkeit auf die Thematik aufmerksam zu machen und darüber zu informieren.

Johannes Schwerdt hat anhand von Fragebögen und Interviews, die Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung mit palliativem Behandlungsbedarf erforscht, und wird uns von seinen Forschungsergebnissen berichten.

Tour durch Bonn: Stadtstreifen - 28.05 17:00-19:00

Der Verein Stadtstreifen e.V. hat sich als Ziel gesetzt Menschen, die obdach- oder wohnungslos sind, eine Stimme zu geben. Während Melanie, die selbst eine Zeit lang auf der Straße gelebt hat, Gruppen durch Bonn führt und den Interessierten eine andere Perspektive auf die Stadt zeigen, berichtet sie von den vielfältigen Herausforderungen des Lebens auf der Straße. Wir freuen uns mit euch Bonn auf eine besondere Art zu erkunden.